

# Konohas verlorene Kinder

## Es sollte mal ein Oneshot werden :P

Von trixi\_82

### Kapitel 25:

Sasuke hatte sich bis zum nächsten Morgen allein um ihre Kinder gekümmert. Sie gefüttert, gewickelt, unterhalten und schlafen gelegt. Danach war er abwechselnd wieder bei Sakura und Naruto um über sie zu wachen. Naruto sah noch immer nicht gut aus, aber da er wach geworden war, hatte der junge Uchiha Hoffnung, dass er wieder ganz der Alte werden würde.

Es war Sonnenaufgang als er Sakura über die Stirn strich und sie vorsichtig küsste. Noch halb im Schlaf kräuselte sie ihre Stirn und begann zu blinzeln.

"Morgen...", lächelte er und küsste sie erneut. "Wie fühlst du dich?"

„Grausig.“ Sie fuhr sich mit einer Hand übers Gesicht. „Mein Schädel ist am explodieren.“ Auch Sasuke strich ihr noch mal über die Stirn. "Soll ich dir irgendwas holen?"

„Lieber nicht, ich will während des Stillens nichts einnehmen.“ Müde setzte sie sich auf und streckte ihre steifen Glieder. Er nickte verständnisvoll und sprach ganz ruhig. "Du hast dich gestern toll gehalten!" Sie lachte bitter auf. „Hab ich nicht, ich habe mich Naruto gegenüber unmöglich verhalten. Ich war einfach am Ende mit den Nerven.“

"Das wird er verstehen! Deshalb hat er es uns ja bestimmt verschwiegen. Und ich war genau so blauäugig, ich hätte es in den Missionen der letzten Monate merken müssen!" Sanft streichelten seine Hände sie noch immer und er hoffte ihr so Trost zu versprechen. „Was ist nur aus uns geworden? Bevor wir zurückkamen schien es keine Geheimnisse zwischen uns zu geben.“ Fragend und etwas ängstlich sah sie Sasuke an. „Zerstört Konoha uns?“ Jetzt zog er sie fest in seine Arme. "Wir sind nicht mehr allein und wir wollen uns und jeden einzelnen davor schützen... Und es ist so viel passiert, dass wir noch nicht lernen konnten uns wirklich zu schützen." Willig schmiegte sie sich an ihn. „Ich hab nur so Angst um uns.“

"Uns kann nichts trennen, niemals!" Sasuke schmiegte sie noch etwas zusammen und sah dann zu seinen zwei, ausnahmsweise leise erwachten Söhnen. "Und wir sind jetzt noch mehr verbunden!" Sie folgte seinem Blick und musste lächeln. „Ja, du hast Recht. Wir sind jetzt eine richtige Familie.“ Noch einmal küsste Sasuke sie und richtete sich dann auf. "Magst du mir helfen?" Sie hielt ihm ihre Hände hin und ließ sich hochziehen. „Bei allem was du willst.“ Noch während der Schwarzhaarige seinen Sohn hochhob, zwinkerte er ihr zweideutig zu. "Das machen wir, wenn wir mal wieder zu dritt sein können!" Sie kicherte und wirkte für einen Moment wieder wie das junge Mädchen von damals, dann nahm sie Hanran auf den Arm und kitzelte ihn am Bauch. „Guten Morgen, Sonnenschein.“ Fröhlich quiekend lag der kleine Mann in ihren Armen. Es

schien, als wüsste er, dass sein Vater wieder erwacht war. „Du bist heute aber gutgelaunt.“ Spielerisch wiegte sie ihn auf und ab. Mit Shizuka im Arm stand Sasuke neben ihr. "Sie merken wohl, dass ihr Daddy auf dem Weg der Besserung ist..."

„Wir müssen immer noch klären, wie genau sie euch nennen sollen, sonst verwirrt sie das noch zu sehr, wenn sie älter werden.“ Schnell und lächelnd stahl er ihr einen Kuss. "Nein, das ist unwichtig! Sie sollen selbst entscheiden, wie sie uns nennen werden!"

„Na ich weiß ja nicht, dann wissen weder sie noch wir wen sie meinen, wenn sie ‚Papa‘ rufen.“ Sakura sah von einem Sohn zum anderen. „Oder was meint ihr?“ Doch die beiden kleinen schien das nicht zu interessieren. Denn ihr Blick glitt fast gierig an die Oberweite ihrer Mutter und Hanran verzog schon wieder sein Gesicht. Sie seufzte. „Männer, alle Brustfixiert.“ Noch während Sasuke lachte, fing der kleine Uzumakinachwuchs an zu weinen, denn er hatte schrecklichen Hunger. Wie das Weinen jedes Kindes eine Frau beeinflusste, gingen auch die Tränen ihres Sohnes Sakura an die Nieren und sie setzte sich mit ihm aufs Bett, um ihm die Brust zugeben. Verträumt beobachtete sie der Schwarzhaarige dabei und versuchte seinen kleinen Sohn dabei ruhig zu halten. "Hey Kleiner, alles ist gut, du bekommst auch noch genug ab!"

„Also obwohl sie so unterschiedlich sind haben sie den gleichen Appetit.“ Genüsslich ließ sich Hanran die Muttermilch schmecken und er machte nicht den Eindruck, als ob er seinem Bruder etwas abgeben wollte. Denn als aus der ersten Brust nichts mehr heraus kam, fing er wieder an zu weinen und wollte an die Zweite. "Na ja, sie kommen wohl auf ihre Väter... Wenn ich an Narutos und meine Anfänge denke, im Team..."

„Ich entsinne mich! Ihr habt um die Wette gegessen bis euch schlecht wurde.“ Sie sah auf Hanran hinab. „Werd bloß nie so.“ Doch er hörte nicht auf zu quengeln. „Lass uns erst mal tauschen, vielleicht lässt Shizuka ihm ja noch was übrig“ Schlug sie Sasuke vor. "Wer weiß..." Sanft hielt er den kleinen Uchiha in einem Arm fest und nahm mit dem anderen den jungen Hanran. "Komm her mein Süßer. Wir werden bestimmt auch unseren Spaß haben!" Sakura machte sich unterdessen daran ihren älteren und ruhigeren Sohn zu stillen. Dieser knetete mit seinen kleinen Händchen den Busen seiner Mutter und sog genau so kräftig wie sein Bruder. Als sie ihn beobachtete ging ihr das Herz über, sie konnte nicht leugnen, dass ihr Band mit Shizuka besonders stark war, sie vermutete, dass es vielleicht mit den geteilten Erlebnissen während der Schwangerschaft zusammenhing. Natürlich liebte sie Hanran genauso, doch sie konnte bereits erahnen, dass Shizuka etwas Besonderes mit seiner Mutter teilte. "Willst du gleich noch mal nach Naruto sehen? Ich pass so lange auf die Kleinen auf. Er..." Sasuke sah sie etwas traurig an. "...ist seit dem wieder am Schlafen..."

„Das werd ich.“ Dann lächelte sie. „Wenn die Zwei etwas von mir übrig lassen.“ Anzüglich kam Sasuke ihr näher und drückte ihr einen Kuss auf die freie Brust. "Ich hab auch noch nicht gefrühstückt!" Sie lachte auf. „Untersteh dich!“ Jetzt glänzten auch die Augen des Schwarzhaarigen glücklich. "Schön dich so zu sehen!" Zärtlich strich ihm eine Hand über die Wange. „Du wirst mich auch in fünfzig Jahren noch zum Lachen bringen können.“ Noch einmal stahl er ihr einen Kuss und nahm ihr dann auch den zweiten Sohn aus den Armen, da dieser den kleinen Hügel an dem er vorher noch gegessen hatte, nur noch zum nuckeln missbrauchte. "Schön zu hören! Aber jetzt geh zu deinem anderen Liebsten. Wir warten hier..." Sie richtete ihr Oberteil und stand wieder auf, um ihren Söhnen zuzulächeln. „Passt mir schön auf euren Papa auf.“

"Oey... So wehrlos bin ich auch nicht!", grinste ihr Sasuke nach und kümmerte sich dann liebevoll um seine Kinder.

Sakura lächelte noch, als sie die Gänge entlang schritt, die schwarze Trauerkleidung vom Vortag war zerknittert, weil sie darin geschlafen hatte, was nicht half ihre aufkeimende Nervosität zu bremsen. Sie hatte unschöne Sachen zu Naruto gesagt, als sie der Schmerz über Lees Verlust überwältigt hatte. Mit kribbelndem Bauch betrat sie schließlich Narutos Krankenzimmer. Sie sah ihn friedlich auf seinem Bett liegend und schlafend. Und auch, wenn seine Haut noch blass war, konnte sie den kräftigeren Atem sehen und hören. Kurz entschlossen legte sie sich neben ihm aufs Bett. Unbewusst, rutschte der männliche Körper näher zu ihr und begann wieder zu erwachen. So richtig bekam sie das nicht mit, denn sie spielte abwesend mit seinem zerwuschelten Haaren.

"Sakura... Es tut mir leid...", nuschelte Naruto schließlich, als er begriff, wer bei ihm war und das sie allein in einem Bett lagen. „Lass uns jetzt nicht davon reden.“ Ihre Lippen suchten und fanden seine Stirn. Noch schwach drehte er sich so, dass er sich gänzlich in ihren Arm kuscheln konnte und ihren Duft tief in sich einsog. "Wie geht es dir?"

„Besser, ich hab den Schlaf gebraucht.“ Sie rieb ihre Nase in Narutos Haare und genoss für einige Momente einfach seine Nähe.

"Ich hatte Angst, dass ich euch nie wieder sehe...", gestand Naruto nach einer knappen halben Stunde ihrer Zweisamkeit. Sakura seufzte schwer. „Ich hatte auch Angst, sehr sogar.“ Ganz sanft und zärtlich begann er ihren Bauch zu streicheln. "Als ich es bemerkte und verstand, was mit mir los war, habe ich versucht, alles für euch zu regeln. Ich habe sogar ein zweites Testament schon lange, bevor du die Idee hattest, erlassen..." Er musste und wollte jetzt darüber reden, außerdem spürte er, dass es der richtige Zeitpunkt war. Ihre Arme fanden ihren Weg um ihn und hielten ihn. Sie wollte so viel sagen, doch sie wollte ihn lieber reden lassen. "Ich hatte so sehr gehofft, das ich mich von euch noch hätte verabschieden dürfen. Kakashi hatte mir erzählt, was damals geschehen war, bevor ich versiegelt wurde und so wusste ich, wenn Kyuubis und meine Verbindung endgültig reißt, was mit mir geschehen würde... Um ihn hatte ich keine Bedenken, wir wissen ja beide, was er für ein Wesen hat... Aber ich wollte nicht, dass sich jemand für mich opfert, deshalb habe ich nichts gesagt..." Sie schluckte schwer und als sie sprach bebte ihre Stimme. „Wir sollten nicht solche Geheimnisse vor einander haben..." Vorsichtig sah Naruto auf und nickte. "Es tut mir leid..." Sie brauchte einen Moment bevor sie ihn anlächeln konnte. „Ich weiß.“ Tief vergrub sich Narutos Kopf zwischen ihrem Busen. "Wie geht es Sasuke und den Kleinen? Wie lange war ich weg? ... " Er hatte noch mehr Fragen, traute sich aber nicht. „Sasuke ist nebenan mit den Kindern und es geht ihnen sehr gut, sie haben nämlich gut gefrühstückt. Na ja und sie haben natürlich ihren Daddy vermisst, du warst nämlich fast zehn Tage bewusstlos.“ Naruto erschauerte etwas. "So lange..." Sie nickte gegen seinen Kopf, so dass er es spüren konnte. Danach richtete sich der Blonde etwas auf und strich ihr über den empfindlichen Halsbereich. "Wie... Warum... Lee...?"

„Niemand hätte es ihm zu getraut..." Sie sprach quasi zu sich selbst. „Er wusste wie viel du mir bedeutest... Er hat es für mich getan.“ Jetzt war es an Naruto sie fest zu halten. Was er mit ganz viel Gefühl tat. "Er war ein wunderbarer Freund... und er hat dich genau so geliebt wie Sasuke und ich... Ich werde dafür sorgen, dass man Lee nicht vergisst!" Ohne zu wissen, das Sakura Sasuke schon darum gebeten hatte, gab er ihr das selbe Versprechen. Liebevoll und dankbar küsste sie ihn. „Danke, das ist sehr süß von dir.“

"Ist er schon beerdigt?", hörte Sakura jetzt eine leise Frage. „Ja..." Ihre Stimme machte einen Aussetzer. „Die Beerdigung war gestern.“ Narutos Arme um sie wurden

noch fester und er begann zu zittern. "Ich habe es gespürt..." Verwirrt aber mitfühlend sah sie ihn an. „Was gespürt?“ Der blonde Shinobi legte sich auf den Rücken und führte ihre Hand auf seine Siegel am Bauch. "Lass es mich dir in deinem Jutsu zeigen, damit du es richtig verstehst..."

„Das hast du mir seit Jahren nicht erlaubt.“ Er und Sasuke hatten immer abgelehnt ihre Technik an sich testen zu lassen. Etwas ängstlich, aber auch voller Vertrauen traf sein Blick den Ihren. "Ich denke, dass jetzt der richtige Zeitpunkt dafür ist..." Sie antwortet nicht, doch er spürte, dass er seinen Blick nicht mehr von ihr abwenden konnte.

Nach einer ganzen Weile blinzelte Naruto schließlich und sah sich fragend um. "Warum sind wir noch immer hier? Ich dachte... das ist eine ganz andere Welt?" Zärtlich streichelte sie seine Wange. „Das sind wir auch, das hier ist deine Welt, du kannst sie aussehen lassen wie auch immer du willst.“ Angst davor, was schlechte Gefühle hervorrufen konnten, begann Naruto zu kichern und zu albern. "Heißt das, wir können hier auch fliegen?" Doch während seiner Frage, begannen sie schon leicht über der Matratze zu schweben. „Alter Spaßvogel.“ Sie schlug die Beine übereinander und machte es sich in der Luft bequem. Dann wurde der Siegelträger wieder ernst und schloss konzentriert seine Augen. Im nächsten Augenblick wurde es schwarz um sie. Ruhig wartete Sakura ab, was Naruto ihr zeigen würde. Nachdem sie auch eisige Kälte erfüllte begann er zu reden. "Hier war ich... und ich wusste, dass der Tod direkt vor mir stand..." Sie streckte eine Hand aus und ergriff seine. „Ich weiß was du meinst.“

Um sie herum begann es zu wirbeln. Es war wie ein Sturm und doch rührte sich hier, in der tiefen Dunkelheit und Schwärze kein Lüftchen. Trotzdem hatte man das Gefühl, dass etwas zusammengeführt wurde und die Anwesenheit eines dritten, bekannten Shinobi, war spürbar. Doch so schnell diese Präsenz auch gekommen war, so rasant war sie auch wieder verschwunden. Zurück blieb nur die Finsternis ohne Kälte. "Die Siegel waren wieder gebannt..." Sie blieb stumm, es war ein seltsames Gefühl gewesen, deutlich hatte sie auch Lees Präsenz gespürt und irgendwie hatte es einen tröstenden Effekt auf sie. Immer sensibeler wurden sie während das Düstere um sie herum schwand und zum Schluss lagen wie wieder in Narutos Bett, in seinem Kopf. "Er war bei mir... und kurz nach dem er ging habe ich euch wieder gesehen..."

„Er hat auf dich aufgepasst.“ Zart küsste sie Narutos Lippen. „Danke, dass du mir das gezeigt hast.“ Lächelnd kuschelte sich Naruto wieder an. "Es war wichtig... und ich wollte, dass du es weißt!" Sie überschüttete ihn mit kleinen Küssen, um ihm zu zeigen wie viel es ihr bedeutete. Seine Hände wanderten dabei über ihren Körper. "Können wir hier eigentlich alles machen?" Mit erhobener Augenbraue sah sie ihn an. „Natürlich, was stellt der Herr sich denn so vor?“

So langsam hatte Naruto verstanden, wie ihr Jutsu funktionierte und anstatt ihr zu antworten, befand Sakura sich im nächsten Augenblick in Reizwäsche. Überrascht sah sie an sich herab. „Ach, auf so was stehst du?!“